

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	12 (1886)
Heft:	41
Artikel:	Was einem zerstreuten Zeitungsleser passieren kann
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-427565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Und höre zu meiner Freud,
Dass man in Genf schon wieder
In großer Verlegenheit.

Sie können sich nicht wählen
Den nöthigen Großen Rath,
Weil es in ihren Gesetzen
Ein kleines Löchlein hat.

Das mag ich den Genfern gönnen,
Dass ihnen lächelt solch Glück;
Wie mancher Kanton, er gebe
Gern seinen Großen Rath zurück?



Was einem zerstreuten Zeitungsleser passieren kann.

Kantonalles.

Als ein Beweis vom Rückgang der einheimischen Produktion melden Schaffhauser Blätter, dass — trotz der Anwesenheit von 130 Juristen am Festessen kein einziger Toast ausgebracht worden ist. — Die Regierung beschloss einstweilen die Verordnung über die Beschädigung der Landstraßen durch Pflug und Egge ohne Räder — sowie die 19 Flaschen zurückerstatteten Ehrenwien weiterer Erdarung zu überlassen. — In St. Moritz ist eine neue Quelle des berühmten Heilwassers gefunden worden — es haben daher die waadtändischen Produzenten für heuriges Gewächs Preise von 40—48 Cts. per Liter angesetzt. — Locarno und Bellinzona, sonst konservativ, schließen sich dem Refus des freisinnigen Komites gegen das tessinische Kirchengesetz um so lieber an — als am Zürcher Katholikentag in begeisterten Aufflammlungen der Staat hinter die Kirche gesetzt wurde, wo es gelte, etwas auf sozialem Gebiete auszurichten. — Im Uebrigen scheint die neue Truppe in Zürich allen Anforderungen zu genügen und besonders der Komitee ein ständiger Liebling des Publikums zu sein. — Die Industriegesellschaft in Krauthüppingen zahlt 8% an ihre Aktionäre aus — weitere Unglücksfälle sind Dank der außerordentlichen Sorgfalt der bezüglichen Behörden nicht vorgekommen. — Immerhin soll die Stadt Zugern noch nie einen solchen Aufstrom von Fremden gehabt haben — worunter namentlich der Offizier mit den Ohrringen als eine glückliche Nachahmung deutschen Geschmackes allgemeines Aufsehen erregte. — Ueber die Zusammensetzung der Kommission für Revision des Handelsvertrages mit Deutschland spricht man sich zweifelhaft aus — einige begünstigte Lagen werden ohne Zweifel einen sehr guten Herbst machen.

* An Seminardirektor Dula.

Tröste Dich! Die Dir die Wohnung nahmen,
Sie werden nicht mehr auf dem Seufel sitzen,
Wenn man Dir längst den Chrenplatz bereitet.
Kurzfristig ist der Haß und klein sind die Gefäße,
In dem er gerne seinen Sitz schlägt auf,
An Anderer Größe eigne Schwäche zeigend.

Ellische Sprichwörter mit Nutzanwendung.

(Aus dem Kanton Freiburg.)

„Die Aemter sind Gottes, aber die Amtleute des Teufels“, — sagte die Regierung und setzte die Ammänner ab.

„Je länger je lieber!“ sagte Heimo, — da machte er die Rechnung als Advokat.

„Einer für Alle!“ da rühmte man die That Winkelrieds. „Alle für Einen!“ steuerte für den Peterspfennig und gab Nichts für die Winkelried-Stiftung.

„Ich will meine Ruh' haben!“ sagte Python; da ließ er sich in den Staatskratz wählen.

„Die Welt ist rund, und spitzig sind die Messer; denn heutzutag wird jeder Lumpenhund — Professor“; da dürfte man nicht an die jüngsten Professoren-Ernennungen denken.

: Richter: Gelt, das paßt Euch, so ohne Arbeit zu leben.

Dieb: Ach, Herr Richter, wenn Sie wüssten, welche Mühe das Stehlen macht, Sie würden nicht so sehr wünschen, an meiner Stelle zu sein.

Die Lösung der sozialen Frage.

Der Reiche muss sich des Armen mehr annehmen, indem er ihn auffordert, eine Stunde früher in die Messe zu gehen. In den Fabriken kann auch zur Frühstückzeit eine Messe gelesen werden. Wenn am Samstag Arbeitgeber und Arbeiter einträchtig zur Messe gehen, werden sie keine Zeit haben, über die Löhne uneinig zu werden. Häufige 24stündige Andachten dienen zur Vereinfachung der Wohnungsfrage. Der den Armen so sehr aufreizende Lazarus kann ihm aus den Augen gerückt werden, indem man ihn in — der Kirche nur ganz hinten sitzen lässt, wo er die Prachtgewänder der Priester und Goldhaufen an den Heiligenbildern nicht unterscheidet. Da ihm bei regelmäßiger Besuch der Kirche überhaupt jede freie Stunde ausgeschöpft und die Essenszeit auf das Nöthigste beschränkt ist, so bleibt dem Staate Nichts mehr zu lösen übrig, die Kirche bindet und löst allein die sozialen Knoten — bis alle Stricke reißen!

Im Seminar zu Wettingen soll Alles so über und übervoll sein, dass die Regierung sich weigerte, noch ein Pamphlet drauf legen zu lassen, weil sonst die Geschichte zusammenbrechen könnte.

Das war hingegen nicht zu fürchten, denn das Schwerre darin ist ja auf Einzelne vertheilt.

Das „Märchen“ wurde im Basler Kunstmuseum nicht zugelassen.
Motiv: Eine Nudität für so ausmerksame Betrachter ist zu wenig.

Die wahre Kunst kann nur allein
Im Stillen recht genossen sein.

Von den Kleinen und den Großen.

Frage: Sollte man das alte Sprichwort nicht endlich anders taufen:
Die Samum's lässt man fahren, die kleinen lässt man laufen?

Antwort: Nicht doch; von solcher Rücksicht ist wohl die Ursach die:
Wir machen würd'ge Honneurs vor der Fremdenindustrie.

An Bendlikon.

Solch ein Wein und solch ein Hellwig!
Wirst du das aushalten können?
Doch ganz richtig: Wein und Hellwig
Sind einander wohl zu gönnen.

Briefkasten der Redaktion.



Hauptmann von witz. Wir kennen die Banquierstochter, deren begabendes Wesen Sie so eingenommen hat, sehr wohl, und verargen es Ihnen gar nicht, dass Sie ihr Hand und Herz schenken wollen, doch verzeihen Sie, ist nicht jenes bezaubernde Wesen das für in anzug wesen der besagten Dame, welches allerdings Nichts zu wünschen übrig lässt? — N. G., Verleger in Soh. Sie bewahren im Rechte zu sein, wenn Sie unsere Artikel ohne Weiteres in Ihr Blatt aufnehmen, und wollen diese Ansicht gegen Federmann mit Nachdruck verfechten. Freilich, Sie ihnen ja alles mit Nachdruck. — G. H. i. K. Wir danken für solches Obst. — Fräulein Aurora vom Thale. Sie senden uns eine meterlange Hymne auf Ihren Milchbruder. Vielleicht haben Sie noch etwas Ähnliches vorrätig, etwa eine Ode auf Ihre Kaffeeschwester? — N. N. Unmöglich. — Junggeselle in Z. Nehmen Sie es uns nur nicht übel, dass wir Ihnen nicht zur Verlobung gratuliert haben, wir hatten keine Ahnung davon, selbst wenn die Anzeige in der Zeitung gestanden hat, denn Unglücksfälle lesen wir grundsätzlich nicht. — S. J. Schlagen Sie irgendwo ein Konversationslexikon nach. — Professor N. Ihre meteorologische Abhandlung können wir leider nicht aufnehmen, obgleich wir annehmen, dass Sie sehr scharfsinnig bewiesen haben, weshalb der Sommer heißer sei als der Winter. Unser kleiner Redaktionssekretär meint übrigens, das brauche gar nicht so lange bewiesen zu werden. Im Sommer sei es deshalb heißer, weil die Engel dann den Dach von der Sonne höher aufschrauben. — ? in Wien. Dass die Schiffsschnäbel am Tegethoffdenkmal dem Helden als Leiter dienten, um auf seinen hohen Posten zu gelangen, scheint uns sehr wahrscheinlich. — H. i. Berl. Adress geändert. Nun wohl in Ihrem Besitz. — Jobs. Die Form ist oft mehr wert, als der Gedanke, insbesondere für den Humor und die Satyre. — A. v. A. Gerne verwendet. — S. i. B. Unser Briefchen blieb unbeantwortet, warum? — U. G. i. Z. Einiges sehr gut. Dank. — K. i. F. Ja, wir haben es auch gelesen: „Die Engländerin wurde verhaftet und nach London telegraphiert.“ Darnach dürfte endlich der Telegraph seine höchste Aufgabe gelöst haben. — O. O. Saure Trauben von der schlimmern Sorte. — B. i. S. Gewünschter Brief abgegangen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.